

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **37 (1966)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

# VSA

REVUE SUISSE  
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 9 September 1966 Laufende Nr. 415  
37. Jahrgang - Erscheint monatlich

## AUS DEM INHALT:

*Zur Frage eines weiteren Ausbaus der  
VSA-Geschäftsstelle in Zürich*

*Sind wirklich immer nur die Heimkinder schuld?*

*Das Altern als letzte Lebensstufe*

*Die Jugend im Banne der Massenmedien*

*Herzberg-Post*

*Informationen aus aller Welt*

Umschlagbild

Nach der Ernte, Aufnahme von Renate  
Gnädinger

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,  
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,  
8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,  
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERATE: direkt an  
Stellenvermittlung VSA, Frau Charlotte Buser,  
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

## Schwierige Betreuungsfälle im Jugend- und im Altersheim

*Von Ueli Merz, Schenkung Dapples, Zürich \**

Wenn ich mich als Leiter eines Erziehungsheims für männliche Jugendliche an der Peripherie von Zürich frage, welche meiner Schützlinge in einem Referat über schwierige Betreuungsfälle Erwähnung finden sollten, so muss ich ehrlicherweise antworten: Ich sollte über jeden sprechen. Die Erziehung und Ausbildung jedes einzelnen gestaltet sich zu einer schwierigen Angelegenheit, die unsere volle Hingabe abverlangt und unser ganzes pädagogisches Können in Anspruch nimmt. Die Tatsache, dass der Erzieher im Heim für schulentlassene Jugendliche als letzter direkten Einfluss nehmen kann auf den jungen Mann, bevor dieser sein Leben allein meistern muss, macht die Aufgabe nicht einfacher.

Wir können also nicht über schwierige Betreuungsfälle im Gegensatz zu leichteren sprechen, sondern wir wollen uns in Kürze einigen Gruppen von Zöglingen zuwenden, deren Betreuung spezielle zusätzliche Probleme aufwirft.

### Erste Gruppe: die Patienten

Eine erste Gruppe wollen wir die Patienten nennen. Hier ein kurzes Beispiel: Fritz, Schreinerlehrling, manuell sehr begabt, aus belasteten Familienverhältnissen

\* Vortrag gehalten an der VSA-Tagung 1966 im Kongresshaus Zürich. Zwei weitere Vorträge findet der «Fachblatt»-Leser auf Seite 255 und Seite 257 dieser Nummer.